

# PRESSEMITTEILUNG

31. Januar 2023

## Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euroraum vom Januar 2023

- Merkliche Verschärfung der Kreditrichtlinien für alle Darlehenskategorien
- Sinkende Kreditnachfrage der Unternehmen aufgrund der weiterhin steigenden Zinsen und des sinkenden Finanzierungsbedarfs für Anlageinvestitionen
- Kräftiger Rückgang der Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten aufgrund der steigenden Zinsen, des schwachen Verbrauchervertrauens und der sich verschlechternden Aussichten am Wohnungsmarkt

Laut der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euroraum vom Januar 2023 wurden die Kreditrichtlinien (d. h. die internen Richtlinien oder Kriterien einer Bank für die Kreditgewährung) für [Unternehmenskredite \(inklusive Kreditlinien\)](#) im vierten Quartal 2022 weiter merklich verschärft; per saldo meldeten 26 % der Banken eine solche Veränderung (siehe Abbildung 1). Historisch gesehen war dies die stärkste Verschärfung der Kreditrichtlinien seit der Staatsschuldenkrise im Euroraum im Jahr 2011. Auch die Vergaberichtlinien für [Wohnungsbaukredite an private Haushalte](#) und für [Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte](#) erfuhren unter dem Strich jeweils eine kräftige Verschärfung (Nettoanteil von 21 % bzw. 17 %). Die höhere Risikowahrnehmung im Hinblick auf die Wirtschaftsaussichten, die branchen- oder firmenspezifische Lage sowie die sinkende Risikotoleranz der Banken und die höheren Finanzierungskosten trugen abermals zur Verschärfung der Richtlinien für Kredite an Unternehmen des Euroraums bei. Für das erste Quartal 2023 erwarten die Banken im Eurogebiet per saldo eine weitere Verschärfung dieser Richtlinien. Überdies rechnen die Institute unter dem Strich mit einer neuerlichen Verschärfung der Vergaberichtlinien für Wohnungsbaukredite und Konsumentenkredite.

Die [Bedingungen für die Neukreditvergabe der Banken](#) (d. h. die in den Kreditverträgen vereinbarten tatsächlichen Kreditbedingungen) wurden in der Gesamtbetrachtung im vierten Quartal 2022 sowohl bei Krediten an Unternehmen als auch bei Krediten an private Haushalte verschärft. Bei den

Unternehmenskrediten wirkten sich die Margen für risikoreichere wie auch für durchschnittliche Kredite, die Sicherheitenanforderungen und andere Bedingungen einschränkend auf die Neukreditvergabe aus. Bei den Wohnungsbaukrediten und den Konsumentenkrediten war hierfür insgesamt vor allem eine Ausweitung der Margen sowohl für durchschnittliche als auch für risikoreichere Kredite verantwortlich.

Die befragten Banken meldeten für das vierte Quartal 2022 per saldo eine geringere Nachfrage nach [Unternehmenskrediten und Inanspruchnahme von Kreditlinien](#) (siehe Abbildung 2). Grund hierfür war der deutlich negative Beitrag des allgemein steigenden Zinsniveaus zur Kreditnachfrage. Hinzu kam ein stärker dämpfender Effekt der Anlageinvestitionen. Indes meldeten die Banken, dass von dem Finanzierungsbedarf für Lagerhaltung und Betriebsmittel positive Impulse auf die Nachfrage nach Unternehmenskrediten ausgingen. Allerdings fiel dieser Beitrag etwas geringer aus als in den vorangegangenen beiden Quartalen, was auf die allmählich nachlassenden Lieferengpässe zurückzuführen sein dürfte.

Bei der [Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten](#) wurde per saldo der stärkste Rückgang seit Einführung der Umfrage verzeichnet. Die Nachfrage nach [Konsumentenkrediten und sonstigen Krediten an private Haushalte](#) war unter dem Strich ebenfalls deutlich niedriger, allerdings weniger stark als im Fall der Wohnungsbaukredite. Maßgeblich für die insgesamt sinkende Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten waren im Wesentlichen das allgemeine Zinsniveau, das geringere Verbrauchervertrauen und die sich verschlechternden Aussichten am Wohnimmobilienmarkt. Für das erste Quartal 2023 rechnen die Banken per saldo mit einer weiterhin sinkenden Kreditnachfrage der Unternehmen sowie mit einer abermals deutlichen Verringerung der Kreditnachfrage privater Haushalte.

Die befragten Banken gaben an, dass sich ihr Zugang zur Finanzierung über Kundeneinlagen und über Verbriefungen im vierten Quartal 2022 leicht verschlechterte, während sich ihr Zugang zur Finanzierung über Schuldverschreibungen und Geldmarktinstrumente etwas verbesserte. Sie meldeten für 2022 eine Stärkung ihrer Eigenkapitalposition aufgrund neuer regulatorischer oder aufsichtlicher Anforderungen, wenngleich diese geringer ausfiel als im Jahr 2021. Zugleich bewirkten aufsichtliche oder regulatorische Maßnahmen im Jahr 2022 per saldo eine Straffung der Kreditrichtlinien der Banken in allen Darlehenskategorien. In der zweiten Jahreshälfte 2022 hatte der Anteil an notleidenden Krediten der Banken im Euroraum einen weitgehend neutralen Einfluss auf die Vergaberichtlinien für Kredite an Unternehmen und private Haushalte. Der Einfluss auf die Bedingungen war hingegen bei Unternehmenskrediten leicht verschärfend und bei Krediten an private Haushalte im Großen und Ganzen neutral. Für die wichtigsten Wirtschaftssektoren meldeten die Banken in der zweiten Jahreshälfte 2022 per saldo eine deutlichere Verschärfung ihrer Vergaberichtlinien für neue Unternehmenskredite. Zudem gaben sie an, dass die Nachfrage nach Krediten oder Kreditlinien in allen wichtigen Wirtschaftssektoren unter dem Strich gesunken ist; im energieintensiven Teilsektor des verarbeitenden Gewerbes hingegen wurde ein leichter Anstieg verbucht.

Die viermal im Jahr durchgeführte Umfrage zum Kreditgeschäft wurde vom Eurosystem entwickelt, um einen besseren Einblick in das Kreditvergabeverhalten der Banken im Euroraum zu gewinnen. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Ergebnisse der Umfrage vom Januar 2023 auf Veränderungen im vierten Quartal 2022 sowie auf Veränderungen, die für das erste Quartal 2023 erwartet werden. Die Befragung wurde vom 12. Dezember 2022 bis zum 10. Januar 2023 durchgeführt. An der Umfrage nahmen 151 Banken teil. Die Rücklaufquote lag bei 99 %.

Mediananfragen sind an [Eva Taylor](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 7162).

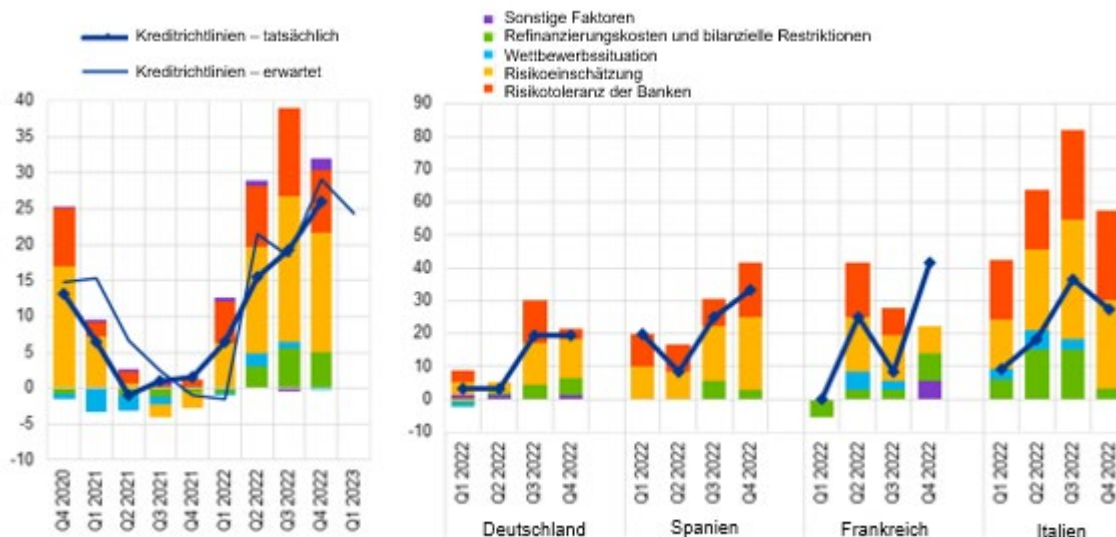
### Anmerkung

- Ein **Bericht zur Umfrage** kann [hier](#) abgerufen werden. Auf dieser Website finden sich auch der Fragebogen, ein Glossar und ein Handbuch zur Umfrage mit Informationen zu den Datenreihenschlüsseln.
- Die **Datenreihen für den Euroraum und die einzelnen Länder** sind über das [Statistical Data Warehouse](#) der EZB abrufbar. Der Zugang zu den von den jeweiligen nationalen Zentralbanken veröffentlichten nationalen Ergebnissen findet sich [hier](#).
- **Nähere Informationen** zur Umfrage zum Kreditgeschäft finden sich in: P. Köhler-Ulbrich, H. Hempell und S. Scopel, [The euro area bank lending survey](#), Occasional Paper Series der EZB, Nr. 179, 2016.

### Abbildung 1

#### Veränderung der Kreditrichtlinien für Unternehmenskredite (inklusive Kreditlinien) und Einflussfaktoren

(prozentualer Saldo der Banken, die eine Verschärfung der Kreditrichtlinien meldeten, und Einflussfaktoren)



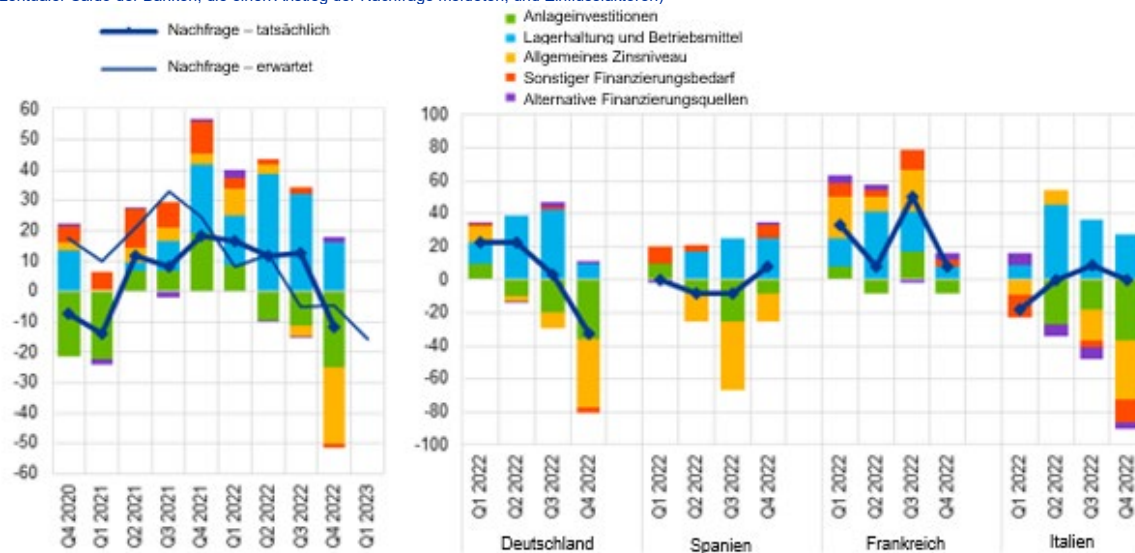
Quelle: EZB (Umfrage zum Kreditgeschäft).

Anmerkung: Anmerkung: Der prozentuale Saldo ist definiert als die Differenz zwischen der Summe der jeweiligen Anteile (in Prozent) der Banken, die mit „deutlich verschärft“ und „leicht verschärft“ antworteten, und der Summe der Anteile (in Prozent) der Banken, die „etwas gelockert“ und „deutlich gelockert“ angaben. Die Position „sonstige Faktoren“ umfasst etwaige weitere Faktoren, die den Banken zufolge einen Einfluss auf die Kreditrichtlinien hatten.

## Abbildung 2

### Veränderung der Nachfrage nach Unternehmenskrediten (inklusive Kreditlinien) und Einflussfaktoren

(prozentualer Saldo der Banken, die einen Anstieg der Nachfrage meldeten, und Einflussfaktoren)



Quelle: EZB (Umfrage zum Kreditgeschäft).

Anmerkung: Bei den Fragen zur Kreditnachfrage ist der prozentuale Saldo definiert als die Differenz zwischen der Summe der jeweiligen Anteile (in Prozent) der Banken, die mit „deutlich gestiegen“ und „leicht gestiegen“ antworteten, und der Summe der Anteile (in Prozent) der Banken, die „leicht gesunken“ und „deutlich gesunken“ angaben.

## Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu)

Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

*Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.*